



Am Freilagerplatz entsteht Quartierleben

Ein spezielles Theaterstück Im Rahmen von «Dreispietz entdecken» startet diese Woche ein Audio-Video-Walk – unter Mitwirkung von Akteuren aus dem Quartier.

Thomas Dähler

Stillgelegte Schienenanlagen, Lagerhallen und Reste von Industrie- und Logistikanlagen, aber auch ultramoderne Gebäude, Trouvaillen modernster Architektur und zahlreiche Kultureinrichtungen: Der südliche Dreispitz auf Münchensteiner Boden ist ein ultramodernes Quartier für urbane Menschen. Vor allem Singles und kinderlose Paare wohnen in den grossen Gebäuden am Freilagerplatz in Münchenstein.

140 Wohnungen gibt es dort, mehr sind auf dem Areal noch geplant. Etwas Grün gibt es unterdessen rund um die modernen Bauten, auch erste neu gepflanzte Bäume. Das Quartierleben entsteht langsam; die Christian Merian Stiftung (CMS) und die IG Freilager bemühen sich intensiv darum: ab dieser Woche mit einem Audio-Video-Walk. Zusammen mit der Schauspielerin Mona Petri spielen unter der Regie der Baslerin Isabelle Stoffel elf Laien aus dem Quartier – als sogenannte Expertinnen und Experten des Alltags.

Höhepunkte zwischen Realität und Fiktion

«Freizone Dreispitz» heisst der Audio-Video-Walk, der am Donnerstagabend Premiere hat. Start ist im Haus der elektronischen Künste Basel. Mit Kopfhörern und Tablets ausgerüstet, werden die Zuschauerinnen und Zuschauer einzeln – den Corona-Vorschriften genügend – auf

einem Parcours mit Höhepunkten zwischen Realität und Fiktion über das Dreispitzareal geführt. Sie tauchen auf dem Rundgang in Klangwelten und skurrile Geschichten ein. «Sie werden auch mit persönlichen Begegnungen überrascht», sagt Simone Schelker, die für die Kommunikation verantwortlich ist.

Diese Begegnungen finden mit der Schauspielerin Mona Petri und elf weiteren Mitspielerinnen und Mitspielern statt, deren Biografien eng mit dem Quartier verbunden sind. Dabei geht es von den Erinnerungen des ehemaligen Kranführers an das Containerstapeln bis zu den Gedanken der Designstudentin zur Zukunft von Transportwegen. Auf die Begegnung mit einem Food-Truck-Betreiber folgt der Besuch in der Kantine, wo sich seit Jahrzehnten die Lastwagenfahrer zum Kaffee treffen.

Entwickelt hat den Audio-Video-Walk das Theaterkollektiv Recycled Illusions, das sich in den letzten fünf Jahren auf Audio-Walks spezialisiert hat. Zwei davon sind in der Region realisiert worden: 2016 «Spaziergang der Erinnerungen» in der Stiftung Hofmatt in Münchenstein, 2017 «Widerhall an der Grenze» im Basler Iselinquartier im Zusammenhang mit dem Wildwuchs-Festival.

Im Rahmen des Projekts «Dreispietz entdecken» hat die CMS Isabelle Stoffel angefragt, ein Konzept für ein Ereignis im

Quartier zu entwickeln. «Es ist selten und unglaublich schön, so viel künstlerische Freiheit zugespielt zu bekommen», meint Stoffel.

Platz für Arbeit, Kultur und Wohnen

Das einstige Industrie- und Gewerbegebiet am Dreispitz ist heute eine Zone mit Mischnutzung. Das von den Planern initiierte Quartier bietet Arbeitsplätze unterschiedlichster Branchen. Unterdessen gehören auch Dienstleistungen, Gastro- und Freizeitbetriebe zum Quartier – sowie Kultureinrichtungen wie das Haus der elektronischen Künste Basel, das Atelier Mondial und Radio X. In Planung ist das Kunsthaus Baselland.

Am Freilagerplatz befindet sich die Hochschule für Gestaltung und Kunst der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Und die Regierungen beider Basel haben entschieden, dass die Juristische und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Basel ins südliche Dreispitz auf Baselbieter Boden umziehen sollen – ein Standort wird noch gesucht. Die Wohnbauten sind das Werk der Architekturbüros Herzog & de Meuron sowie Bjarke Ingels.

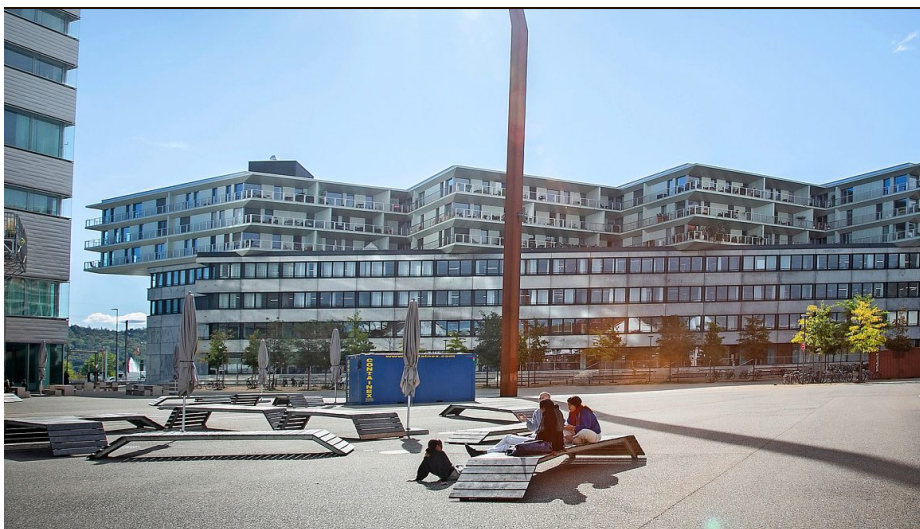
«Freizone Dreispitz», ein Audio-Video-Walk. Vorführungen: 1. bis 18. Oktober, jeweils Donnerstag bis Sonntag ab 18 Uhr. Tickets für persönliche Timeslots unter: www.hek.ch

29. September 2020

Seite 23

Auflage 46'353 Ex.
Reichweite 104'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 64'600 mm²
Wert 9'000 CHF

Basler Zeitung
4002 Basel
www.bazonline.ch
Thomas Dähler



Die Christian Merian Stiftung und die IG Freilager beleben den Freilagerplatz mit einem Audio-Video-Walk mit der Schauspielerinnen und Dramaturgin Mona Petri (rechts). Fotos: Nicole Pont (l.), Alex Urosevic